



DIREKTKANDIDATEN FÜR DEN STADTRAT

Wahlbezirk 7
BO-Altstadt

Ergebnis Kommunalwahl 2004						
CDU	SPD	Grüne	FDP	BBO	UW	LINKE
55,0	23,9	12,5	8,6	-	-	-

In dem Wahlbezirk 7, Bad Oeynhausener-Altstadt, sind derzeit 1805 Wahlberechtigte registriert. 2004 wurde in diesem Bezirk Peter Kaeseberg (CDU) gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 42,8 Prozent



Peter Kaeseberg
59 Jahre
Rechtspfleger
verheiratet
zwei Kinder



Hans-Jürgen Daniel
54 Jahre
Kaufm. Angestellter
verheiratet
keine Kinder



Brigitte Sudau
62 Jahre
Hausfrau
verheiratet



Helga Uhe
74 Jahre
Industriekauffrau
verwitwet
Kinder und Enkelkinder

● Ratskandidatin Christel Stucke hat der Redaktion für ihre Vorstellung kein Foto zur Verfügung gestellt.

Christel Stucke
48 Jahre
Fotografin
getrennt
zwei Kinder

● Ratskandidatin Martina Sunderbrink hat für ihre Vorstellung kein Foto zur Verfügung gestellt.

Martina Sunderbrink
50 Jahre
Mitarbeiterin im AUW
geschieden
zwei Kinder



Inge Eichelhard
63 Jahre
selbstständige Kauffrau
verheiratet, 2
Stiefkinder, 1 Enkelkind



Peter Kaeseberg ist seit 1970 in der CDU. Seit 1973 gehört er dem Bad Oeynhausener Stadtrat an. Mitglied ist er im Haupt-, Finanz- und Betriebs-Ausschuss Staatsbad (dort Vorsitzender), im Aufsichtsrat der Auguste-Viktoria-Klinik, der Heimstätten-Gesellschaft (SGH) und des Staatsbades. Als politische Schwerpunkte führt er die Haushalts- und Finanz- sowie die Sozial- und Gesundheitspolitik an. Als Ratsmitglied will er sich dafür einsetzen: weitere Konsolidierung und Attraktivitätssteigerung des Staatsbades, Erhalt und Weiterentwicklung vorhandener Krankenhäuser und Kliniken, Versorgung der Bevölkerung mit attraktivem und bezahlbarem Wohnraum, sichere und saubere Innenstadt.



In der SPD ist Hans-Jürgen Daniel seit 1985. 1991-1999 war er sachkundiger Bürger im Bau- und Umweltausschuss, 1999-2004 Ratsmitglied, 2006-2009 sachkundiger Bürger im Stadtentwicklungsausschuss. Als Schwerpunkte nennt er: Förderung der Innenstadt-Entwicklung und der Lebensmittel-Nahversorgung, soziales Engagement zur Förderung junger Familien, Alleinerziehender, sozial Schwacher sowie der Jugendhilfe; Förderung der Vereine. Als Ratsmitglied würde er sich einsetzen für: attraktive Innenstadt, Sicherheit (City-Wache), transparente Finanzpolitik, Ausbau und Verbesserung städtischer Straßen und Radwege, Erhalt und Ausbau Sielbad zum Kombibad.



Die Kandidatin Brigitte Sudau tritt für »Bündnis 90 / Die Grünen« an, ist aber parteilos. Derzeit ist sie weder im Bad Oeynhausener Stadtrat noch in Fachausschüssen vertreten. Als politischen Schwerpunkt nennt sie den Umweltschutz. Als Mitglied des neuen Stadtrates würde sie sich für die Einschränkung des Verkehrs im Kurgebiet, den Erhalt alter Häuser, den Abriss des City-Centers und für mehr Grünflächen einsetzen.



1984 hat sich Helga Uhe der liberalen Partei angeschlossen. Derzeit gehört sie weder dem Stadtrat in Bad Oeynhausen noch Fachausschüssen an. Als die Schwerpunkte ihrer politischen Arbeit nennt sie den Einsatz für Senioren sowie für Personen mit geistigen oder körperlichen Behinderungen sowie die Bildung und die Förderung von Kindern. Als Mitglied im neuen Stadtrat würde sie sich für die Erhaltung und den Ausbau des Stadtkerns, die Wiedererlangung der Bezeichnung »Stadt ohne Stufen« und den Bau eines Kombibades einsetzen.



Der Unabhängigen Wählergemeinschaft (UW) hat sich Christel Stucke 2009 angeschlossen. Sie ist derzeit weder im Bad Oeynhausener Stadtrat noch in Fachausschüssen tätig. Die Bereiche Kinder und Jugend gibt sie als ihre politischen Schwerpunkte an. Zudem nennt sie in diesem Zusammenhang das Stichwort Natur. Als Ratsmitglied würde sie sich dafür einsetzen, die Nordumgehung so verträglich wie möglich zu gestalten und Angebote für Kinder und die Jugend zu fördern.



Martina Sunderbrink ist Mitarbeiterin im »Ambulant unterstützten Wohnen« (AUW). Sie gehört keiner Partei an. Sie ist weder im Stadtrat noch in Fachausschüssen vertreten. Als Schwerpunkte ihrer politischen Arbeit nennt sie soziale Gerechtigkeit, Bildung, Gewerkschaftsarbeit in der Verdi-Betriebsgruppe des Wittekindshofes und die Beendigung der Verharmlosung von Rechtsradikalismus. Als Ratsmitglied würde sie sich dafür einsetzen, sozial schwache Bürger mehr zu unterstützen. Sie spricht sich gegen Privatisierung und gegen den Verkauf von öffentlichem Eigentum aus. Zudem will sie sich für eine tarifgerechte Beschäftigung im öffentlichen Dienst stark machen.



Inge Eichelhard ist Mitglied der BBO. Momentan gehört sie weder dem Rat noch Fachausschüssen an. Mehr Beteiligung der Bürger an Entscheidungen des Rates und die Belebung der Innenstadt führt sie als politische Schwerpunkte an. Im Rat würde sie sich für dafür einsetzen: Einbindung der Einzelhändler in der Innenstadt bei der Veranstaltungsplanung, Kommunikation zwischen alt und jung im Freizeitbereich Innenstadt, kreative Spielmöglichkeiten am Inowroddaw-Platz für die ganze Familie, Parkmöglichkeiten und Freizeitanlagen verbessern, Reduzierung der Fußgängerzone zugunsten von Parkraumerweiterung am Inowroddaw-Platz, Verhinderung der Nordzerschneidung und Bau eines Tunnels.